

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2025

0 Schulung zur PPWR, hier die Praxis von Entsorgung und Recycling

Unsere Schulung zu „Neue PPWR – Umsetzung in der Praxis von Entsorgung und Recycling“ findet statt, da sich die Anfragen hierzu häufen. Daher bieten wir eine kostenpflichtige Online-Schulung per Zoom an. Die Schulung findet statt am Montag, 17. März 2025, 13:00 bis 17:00 Uhr. Anmeldung unter: www.bvse.de. Vorab können Sie Ihre Fragen bei Dr. Thomas Probst, T: 0228 98849-20, E-Mail: probst@bvse.de, einreichen, die wir anonymisiert bei der Schulung klären werden.

Die neue europäische Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) wurde am 22. Januar 2025 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Die Verordnung ist am 11. Februar 2025 in Kraft getreten. Sie gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat. Die neuen Anforderungen aus der PPWR werden gestuft wirksam. In der Schulung werden wir zunächst die neue Verordnung vorstellen, um dann in einer Übersicht die besonderen Anforderungen an Entsorgung und Recycling aufzuzeigen und zu diskutieren. Darüber hinaus werden die besonderen stoffstromspezifischen Aspekte für das Recycling von PPK einerseits und für das Kunststoffrecycling andererseits dargestellt.

Das Programm umfasst:

- Moderation: Dr. habil. Thomas Probst, bvse e.V.
- Dr. Ines Oehme, UBA: Überblick über die PPWR – die neue EU-Verpackungsverordnung
- Dr. Fritz Flanderka, Reclay Holding GmbH: Die neue PPWR – Anforderungen an Entsorgung und Recycling
- Anette Reber, Justiziarin des bvse e.V.: PPWR – die stoffstromspezifischen Anforderungen an das Recycling von PPK
- Dr. Martin Engelmann, IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.: PPWR – die stoffstromspezifischen Anforderungen an das Kunststoffrecycling

1 Allgemeine Konjunktur und Bezug zur Kunststoffindustrie

Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Januar 2025 gestiegen, s. <https://www.ifo.de/fakten/2025-01-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-januar-2025>. Die Stimmung der Unternehmen in Deutschland hat sich leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex stieg im Januar auf 85,1 Punkte, nach 84,7 Punkten im Dezember. Der Anstieg war primär das Ergebnis einer günstigeren Bewertung der gegenwärtigen Situation. Die Erwartungen fielen hingegen erneut schlechter aus. Die deutsche Wirtschaft bleibt pessimistisch.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich das Geschäftsklima nochmals verschlechtert. Die Skepsis der Unternehmen mit Blick auf die kommenden Monate nahm erneut zu. Die aktuelle Geschäftslage wurde jedoch besser beurteilt. Die Zahl der Neuaufträge nimmt weiter ab. Die Kapazitätsauslastung verharrte nahezu unverändert bei 76,5 %. Dies ist weiterhin deutlich weniger als der langfristige Mittelwert von 83,4 %.

Kunststoff Information hat seinen 48. KI Dialog im Februar 2025 veröffentlicht, s. www.kiweb.de/. Die Erwartungen der Unternehmen wurden bitter enttäuscht. Konjunkturell waren die letzten sechs Monate des Jahres 2024 zum Vergessen. Hauptproblem für die gesamte deutschsprachige Kunststoffbranche war, ist und bleibt die anhaltend schwache Nachfrage.

Für 57 % der insgesamt 445 Unternehmen, die an der Umfrage im Januar 2025 teilnahmen, verlief das Geschäft im zweiten Halbjahr 2024 schlechter als in der ersten Jahreshälfte. Jeder vierte Befragte bezeichnet seine Entwicklung als stabil. Doch dass sich seine Geschäftslage verbessert habe, berichten nur 19 % – das sind neun Punkte weniger als vor einem halben Jahr. Die einzelnen Branchenzweige stehen allesamt mit negativem Entwicklungssaldo da. Überdurchschnittlich schlecht

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2025

sind die Saldi mit jeweils mehr als minus 55 % bei den Kunststoffherzeugern, Distributoren und Recyclern.

2 Primärmärkte - Standardkunststoffe

Der Start in das neue Jahr ist deutlich besser als erwartet. Zum Jahresende gibt es allerdings Sondereffekte bei den Lagermengen. Die Lagerbestände der Verarbeiter werden wegen der Jahresabschlüsse zurückgefahren. Und beim Jahresanfang gibt es dann folgerichtig Nachkäufe. So bleibt abzuwarten, ob die höhere Nachfrage nach Standardkunststoffen länger anhalten wird.

Die Standardkunststoffe notieren im Januar 2025 nur wenig verändert. Nur PS hat um +30 €/t zugelegt; alle anderen Standardkunststoffe notieren unverändert. Im Januar 2025 liegt der errechnete Durchschnittspreis für die EUWID-Notierungen bei 1.393 €/t und damit fast gleichauf zum Vormonat (1.387 €/t). Der Jahresvergleich zeigt, dass der errechnete Durchschnittspreis von Januar 2025 (1.393 €/t) um 50 €/t höher liegt als derjenige des Vorjahres (1.343 €/t). Die aktuelle Marktsituation für die Neuware Standardkunststoffe wird von EUWID, s. www.euwid-recycling.de, und KI – Kunststoffinformation, s. www.kiweb.de/, gut abgebildet.

PET: Der Start in das neue Jahr bei PET ist ausgeglichen hinsichtlich Angebot und Nachfrage, allerdings auf sehr niedrigem Niveau. Erschreckend ist, dass immer mehr Getränke in der Glasflasche angeboten werden. Auch die Anteile von Getränken und Säften in Kartonverbunden steigen. Nachteilig bei den Glasverpackungen ist das deutlich höhere Gewicht des Verpackungsmaterials, das zu weniger Zuladung und damit zu mehr Fahrten führen kann. Nachteilig bei den Kartonverbunden ist deren mitunter eingeschränkte Recyclingfähigkeit.

Seitwärtsbewegung - das Verpackungs-PET notiert im Januar 2025 im Mittel zu 1.120 €/t und damit um 15 €/t höher als im Vormonat, s. KI – Kunststoffinformation www.kiweb.de/. In EUWID bleiben die Notierungen für Januar 2025 bei Vergleich mit denjenigen aus November 2024 nahezu unverändert. Sie weisen im errechneten Mittel 1.040 €/t für europäische Folien und Flaschenware (A-PET und C-PET) aus, s. www.euwid-recycling.de.

3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Plattform [plasticker](http://plasticker.de), s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Februar 2025, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang März 2025 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Februar 2025 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

3.1 [plasticker](http://plasticker.de): Standardkunststoffe

Der Preisspiegel Januar zeigt eine sehr geringe Kaufnachfrage. Die Standardkunststoffe notieren im Januar 2025 durchschnittlich zu 519 €/t und liegen damit um 33 €/t niedriger als im Vormonat (552 €/t), s. Tabelle. Der Durchschnittspreis von Januar 2025 (519 €/t) liegt 60 €/t niedriger als derjenige des Vorjahres (579 €/t). Signifikante Preisveränderungen um größer als ±40 €/t ergeben sich bei: HDPE-Mahlgut +50 €/t, HDPE-Granulat -60 €/t, LDPE-Granulat +50 €/t und PP-Granulat -60 €/t. Unberücksichtigt bleiben diejenigen Preisveränderungen, die eine zu geringe Angebotszahl (*) aufweisen, um statistische Signifikanz zu erreichen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2025

Der voraussichtliche Durchschnittspreis für Februar 2025 notiert zu 532 €/t und somit um 13 €/t höher als im Vormonat (519 €/t), s. Tabelle. Der Preisspiegel vom 14.02.2025 zeigt bei Vergleich mit dem Vormonat eine geringe Kaufnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Februar ⁶ 25	Januar 25	Dez. 24	Nov. 24	Okt. 24	Jan. 24
HDPE Mahlgut ¹	580	590	540	580	560	580
HDPE Granulat ⁵	830	790	850	930	850	840
LDPE Ballenware ²	530*	180*	470*	540*	430	230*
LDPE Mahlgut ¹	320	420*	480*	420*	510*	560*
LDPE Granulat ⁵	630	670	620	760	760	810
PP Ballenware ³	240	230*	210*	210	210	230
PP Mahlgut ¹	550	500	530	490	540	600
PP Granulat ⁵	870	850	910	880	920	830
PS Mahlgut ⁴	610*	620*	620*	620	690	740
PS Granulat ⁵	840	890	920	800	870	830
w_PVC Mahlgut ¹	290*	290*	460*	500*	650*	610*
h_PVC Mahlgut ¹	410*	450*	440*	470*	570	610
PET Ballenware	310*	340*	270*	240*	270*	260*
PET Mahlgut bunt	440*	440*	410*	440	450	380
Durchschnitt	(532)	519	552	563	591	579

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Für Januar 2025 errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1.513 €/t, der um 38 €/t höher liegt als derjenige des Vormonats (1.475 €/t), s. Tabelle. Und der Durchschnittspreis von Januar 2025 (1.513 €/t) liegt um 105 €/t niedriger als derjenige des Vorjahres (1.618 €/t).

Signifikante Preisveränderungen um größer als ±70 €/t ergeben sich bei: PC Granulat +90 €/t, PBT Granulat +240 €/t, PA 6 Granulat -170 €/t und POM Granulat +300 €/t. Der Preisspiegel Januar zeigt eine geringere Kaufnachfrage als im Vormonat.

Der voraussichtliche Durchschnittspreis für Februar 2025 notiert zu 1.522 €/t und somit um nur 9 €/t höher als im Vormonat (1.513 €/t). Und damit sind die Februarpreise unverändert bei Vergleich mit dem Vormonat. Der Preisspiegel vom 14.02.2025 zeigt bei Vergleich mit dem Vormonat eine leicht verbesserte Kaufnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Februar ⁶ 24	Januar 25	Dez. 24	Nov. 24	Okt. 24	Jan. 24
ABS Mahlgut	650	620	610	620	660	800
ABS Granulat ⁵	1220	1270	1300	1250	1280	1230
PC Mahlgut	1070	1000	990	900	970	1250
PC Granulat ⁵	2510	2650	2560	2470	2560	2220
PBT Mahlgut	650	660	600*	580	630	660*
PBT Granulat	2040	1980	1740	2020	1940	2330
PA 6 Mahlgut	890	770	820	890	880	940
PA 6 Granulat ⁵	2250	2270	2440	2350	2140	2340
PA 6.6 Mahlgut	1090	1130	1060	1100	1160	980
PA 6.6 Granulat ⁵	2480	2540	2550	2570	2470	3160
POM Mahlgut	710*	800*	860*	610*	750	680*

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2025

POM Granulat ⁵	2700	2470	2170	2200	2220	2820
Durchschnitt	(1522)	1513	1475	1463	1472	1618

*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

4 Die Sekundärkunststoffmärkte

Hoffnung könnte sich aus der neuen BKV-Studie „Status quo und Prognose des Bedarfs und der Verfügbarkeit von Post-Consumer-Rezyklaten im Jahr 2030“ ergeben, s. <https://www.bkv-gmbh.de/studien.html>. In Deutschland wird die Menge an Kunststoffrezyklaten nicht ausreichen, um die gesetzlichen Recyclinganforderungen zu erfüllen. Im Jahr 2030 wird eine Rezyklatlücke von 30 % prognostiziert und das entspricht für Deutschland einer Fehlmenge von rund 860.000 Tonnen. Und EU-weit wird diese Lücke sogar 3,5 Millionen Tonnen betragen.

Eine ausführliche und treffende Berichterstattung zum Recycling der Standardkunststoffe findet sich in EUWID RE, 7, S. 21f. Die Situation für das Kunststoffrecycling ist und bleibt schwierig. Für die Kunststoffrecycler werden Durchhalteparolen für das Jahr 2025 ausgegeben.

Die Sondereffekte bei den Lagermengen zum Jahresende bzw. zum Jahresanfang gibt es nicht nur bei der Neuware, sondern abgeschwächt auch bei den Rezyklaten. Die Lagerbestände der Verarbeiter werden wegen der Jahresabschlüsse zurückgefahren. Und beim Jahresanfang gibt es dann folgerichtig Nachkäufe. Bei den Sekundärkunststoffmärkten für Standardkunststoffen zeigt sich dieser Effekt fast nicht. Bei den Sekundärkunststoffmärkten für Technischen Kunststoffen gab es zwar eine leicht höhere Nachfrage am Jahresanfang, die sich aber nicht preisstärkend auswirkte.

4.1 Recycling der Standardkunststoffe

EUWID: Die Januar-Notierungen sind stabil. Hier weisen nur die PE-Abfälle einige Preisveränderungen aus. Geringe Preisrücknahmen, hier um durchschnittlich -11 €/t, gibt es bei den Mahlgütern der PE-Produktionsabfälle. Und bei PE post user notieren die Folie transparent natur um durchschnittlich 30 €/t, die Gewerbemischfolie (90/10) um durchschnittlich 30 €/t und die Gewerbemischfolie (80/20) um durchschnittlich 10 €/t höher.

plasticker: Im Januar 2025 zeigen sich weiterhin Preisrücknahmen. Der Preisspiegel Januar zeigt eine sehr geringe Kaufnachfrage. Die Standardkunststoffe notieren im Januar 2025 durchschnittlich zu 519 €/t und liegen damit um 33 €/t niedriger als im Vormonat (552 €/t). Seit Oktober 2024 geben die Preise in Schritten von 11 €/ bis 33 €/t nach.

KI – Kunststoffinformation, Regranulate: Die Recycler kämpfen um das Überleben. Vermehrt werden Insolvenzen gemeldet. Im Januar 2025 notieren die Regranulate der Standardkunststoffe bei Vergleich mit dem Vormonat stabil. Nur geringe Preiskorrekturen um ±5 €/t sind bei manchen Commodities auszumachen. Die Nachfrage nach Standardkunststoffen bleibt gering, s. www.kiweb.de/.

4.2 Recycling der Technischen Kunststoffe

plasticker: Es gibt ein leichtes Plus in den Notierungen für Technische Kunststoffe im Januar 2025. Hier errechnet sich ein Durchschnittspreis von 1.513 €/t, der um 38 €/t höher liegt als derjenige des Vormonats (1.475 €/t). Der Preisspiegel Januar zeigt eine geringe Kaufnachfrage. Allerdings weist der Februar schon jetzt eine etwas höhere Nachfrage nach den Technischen Kunststoffen aus.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe Februar 2025

KI – Kunststoffinformation, Regranulate: Auch im Januar 2025 notieren alle Regranulate nochmals niedriger. Die hier notierten Premiumqualitäten an Regranulaten zeigen durchschnittliche Preisrücknahmen im Bereich von 5 €/t bis 10 €/t, s. www.kiweb.de/.

4.3 PET-Recycling

Die Vorgaben der SUP wirken! Das PET-Recycling nimmt auch im Januar 2025 weiter an Fahrt auf. Die Vorgaben zum Rezyklateinsatz bei PET-Getränkeflaschen i. H. v. 25 % führen europaweit zu einer erhöhten Nachfrage bei PET. Die Aussichten für 2025 sind deutschland- und europaweit gut. Im Januar 2025 bleiben die relativen Preisänderungen für gebrauchte PET-Einwegpfandflaschen unverändert: PET klar ± 0 €/t, PET-Misch ± 0 €/t und PET bunt ± 0 €/t, s. EUWID.

Für Neuware, hier die Granulate, findet sich bei KI – Kunststoffinformation ein Durchschnittswert von 1.120 €/t. Regranulate werden bei KI – Kunststoffinformation mit durchschnittlich 1.550 €/t bewertet. Und klare, lebensmitteltaugliche Flakes werden durchschnittlich mit 1.275 €/t bei KI – Kunststoffinformation notiert. EUWID weist für klare Flakes im errechneten Durchschnitt 1.235 €/t aus.

Die Berichterstattung über die PET-Märkte haben bei EUWID und KI – Kunststoffinformation zentrale Bedeutung. Ausführliche monatliche Berichte zu PET, das sind Preise für Neuware und zu gebrauchten Getränkeflaschen und Markteinschätzungen, finden sich in EUWID und KI – Kunststoffinformation.

5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de. EUWID, hier alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten, erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in KI – Kunststoffinformation, s. www.kiweb.de. Bei der Neuware geben die Indizes für Standardkunststoffe (Plastixx ST) und Technische Kunststoffe (Plastixx TT) einen guten Überblick über die Preisentwicklungen. Das kiweb notiert in den Zweitmärkten die monatlichen Regranulatpreise für Standardkunststoffe und Technische Kunststoffe. Bei den Standardkunststoffen finden sich auch Angaben zu PET, hier Flakes (Flakes klar, Flakes bunt) sowie klares Regranulat.

Bonn, Mittwoch, 19. Februar 2025

Dr. Thomas Probst, bvse